

Globalbudget „Informationstechnologie“ (Erfolgsrechnung); Produktegruppen, Produktegruppenziele und Verpflichtungskredit für die Jahre 2014 bis 2016

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 10. September 2013, RRB Nr. 2013/1649

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission(en)

Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	3
1. Einleitende Bemerkungen.....	5
2. Bezug zu den Planungsgrundlagen des Regierungsrates.....	6
3. Leistungserbringer	6
4. Leistungsauftrag und Saldovorgabe	6
4.1 Produktgruppen.....	6
4.1.1 Produktgruppe 1: Informatik und Kommunikation (IKDL).....	6
4.1.2 Produktgruppe 2: Anwendungs-und Beratungsdienstleistungen (ABDL).....	7
4.2 Saldovorgabe (Verpflichtungskredit)	8
4.3 Personal	8
4.4 Veränderungen von Leistungen und Finanzen zur vergangenen Globalbudgetperiode	9
4.4.1 Vergangene Globalbudgetperiode	9
4.4.2 Neue Globalbudgetperiode	10
5. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudget.....	11
6. Informatik-Kennzahlen	11
6.1 Kennzahl Informatikaufwand / PC-Arbeitsplätze im 2011	11
6.2 Kennzahl Informatikaufwand / PC-Arbeitsplätze im 2010	12
6.3 Kennzahl Informatikaufwand / PC-Arbeitsplätze im 2009	12
6.4 Kennzahl Informatikaufwand / PC-Arbeitsplätze im 2008	12
7. Rechtliches.....	13
8. Antrag.....	13
9. Beschlussesentwurf	15

Kurzfassung

Diese Vorlage befasst sich mit dem Globalbudget für die Informationstechnologie und dem Verpflichtungskredit für die Jahre 2014 bis 2016. Die gesetzliche Grundlage bildet das Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G, BGS 115.1)

Mit dieser Vorlage wird der Leistungsauftrag vom Amt für Informatik und Organisation (AIO) festgelegt und der dafür notwendige Verpflichtungskredit beantragt.

Die technische Verantwortung, d.h. die Wahrnehmung der professionellen Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) liegt grundsätzlich beim Amt für Informatik und Organisation (AIO). Das AIO ist die zentrale Anlaufstelle für alle Informatikbelange und ist verantwortlich für die Umsetzung, Betrieb und Unterstützung der Departemente sowie den Unterhalt, Ausbau und Betrieb der zentralen und/oder übergreifenden Informations- und Kommunikationssysteme (Basisdienstleistungen). Informatik-Dienstleistungen und Beschaffungen sind grundsätzlich über das AIO zu beziehen und zu finanzieren. Die rechtlich-selbstständigen Dienststellen Ausgleichskasse (AK-SO), Fachhochschule FHNW, ifa Balsthal, IV-Stelle Solothurn, Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV), Spitäler (soH), Zentralbibliothek, BVG- und Stiftungsaufsicht (BVS) unterhalten je eine eigene Informatikabteilung, welche für die dienststellenspezifischen Informatik-Bedürfnisse verantwortlich sind. Eigene Informatikabteilungen haben ebenfalls die Betriebe / Dienststellen Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA), die Motorfahrzeugkontrolle (MFK), das Amt für Geoinformation (SO!GIS) sowie die Polizei. Diese unterstehen aber der kantonalen Informatikstrategie.

Neben den Basisdienstleistungen nimmt das AIO auch Koordinationsdienstleistungen wahr. Dazu gehören: Evaluation von strategischen Produkten, Marktabklärungen, Beobachtung der technischen Entwicklung, Projekt-Budgetierung und Kostenkontrolle des Projektportfolios, Mitarbeit in Kommissionen und Gremien (u.a. Einsitz in der Schweizerischen Informatikkonferenz SIK), Informatik-Ausbildung des Kaders und der Mitarbeitenden.

Um langfristig eine gute und wirtschaftlich vertretbare Informatik-Infrastruktur und Informatik-Dienstleistung sicherzustellen, verfolgt die kantonale Informatik-Strategie folgende Grundsätze:

- Die Qualität der Informatik-Dienstleistungen wird unter Wahrnehmung der Wirtschaftlichkeit auf einem der Aufgabenerfüllung angemessenen Stand gehalten.
- Informations- und Kommunikationslösungen decken die für die Aufgabenerfüllung wesentlichen Anforderungen (Benutzerbedarf) ab. Darüber hinausgehende Bedürfnisse werden im Rahmen der Wirtschaftlichkeit berücksichtigt.
- Soweit verfügbar und sinnvoll werden offene Systeme und Produkte eingesetzt. Damit wird die Abhängigkeit von Lieferanten minimiert.
- In der Regel werden Standardlösungen eingesetzt. Individualanpassungen bei Standardlösungen werden durch Organisationsprüfungen und –anpassungen minimiert. Übersteigt der Anpassungsaufwand 10% des Gesamtaufwands, so werden auch Individuallösungen in die Auswahl einbezogen.

Im 2010 wurde die Informatik-Strategie aus dem Jahre 2007 (RRB 2007/1377) durch externe Experten überprüft. Diese kamen zum Schluss, dass an der Informatikstrategie und der Basierung auf offenen Systemen grundsätzlich festgehalten werden soll. Es sei allerdings zu akzeptieren, dass auf mittlere und lange Sicht auch eine auf Microsoft basierte Plattform, sowohl im Office-Bereich als auch im Anwendungsbereich, bestehen bleiben wird. Die Anwendungsarchitektur sei

auf diese Dual-Strategie auszurichten. Weiter haben die Experten empfohlen, das Dienstleistungsangebot und die Organisation des AIO sowie die IT-Governance (Führung, Organisationsstrukturen und Prozesse), zu optimieren. Mit RRB 2011/2625 vom 13. Dezember 2011 wurde die bestehende Informatik-Strategie aus dem Jahre 2007 aktualisiert und die Empfehlungen der externen Experten umgesetzt.

Per 1. Januar 2014 ist die Einführung der neuen Kosten- und Leistungsverrechnung im AIO geplant. Diese wurde vollständig unter SAP entwickelt bzw. parametrisiert. Wie bis anhin werden zwei Produktgruppen geführt. Die Leistungsindikatoren sind aber wesentlich aussagekräftiger und vor allem praxisgerechter. So wird der Indikator „Zufriedenheit der Informatikverantwortlichen, der Projektleiter sowie der Anwender/innen auf Seite Kunden“ neu in einer jährlichen Umfrage mittels elektronischem Fragebogen erhoben. Die neuen Indikatoren unter „Hohe Betriebssicherheit gewährleisten“ sind wesentlich aussagekräftiger. Sie beschreiben die Verfügbarkeit vom Verwaltungsdrehtop DT2011 inkl. Bürokommunikation und deren zugrunde liegende Netzwerke. Die Verfügbarkeit als Eigenschaft eines Systems wird in einem Vertrag (Service Level Agreement, SLA) zwischen dem Leistungserbringer und dem Kunden (Leistungsbezüger) festgeschrieben.

a) Globalbudget: „Informationstechnologie“

1. Produktgruppe 1: Informatik und Kommunikation (IKDL)
 - 1.1 Wirtschaftlicher Betrieb sicherstellen
 - 1.2 hohe Betriebssicherheit gewährleisten
 - 1.3 kurze Reaktionszeiten beim Ausfall von Benutzer-Endgeräten (Standardarbeitsplatz mit Thin-Client, Abteilungsdrucker, Bildschirm) einhalten
2. Produktgruppe 2: Anwendungs- und Beratungsdienstleistungen (ABDL)
 - 2.1 Optimale Unterstützung der Dienststellen

a) Verpflichtungskredit 2014 – 2016 49,5 Mio. Franken.

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf zum Globalbudget "Informationstechnologie".

1. Einleitende Bemerkungen

Das AIO ist die zentrale Anlaufstelle für alle Informatikbelange und ist verantwortlich für die Umsetzung, Betrieb und Unterstützung der Departemente, sowie den Unterhalt, Ausbau und Betrieb der zentralen und/oder übergreifenden Informations- und Kommunikationssysteme (Basisdienstleistungen). Informatik-Dienstleistungen und Beschaffungen sind grundsätzlich über das AIO zu beziehen und zu finanzieren (Pflichtkonsum). Neben den Basisdienstleistungen nimmt das AIO auch Koordinationsdienstleistungen wahr. Dazu gehören: Evaluation von strategischen Produkten, Marktabklärungen, Beobachtung der technischen Entwicklung, Projekt-Budgetierung und Kostenkontrolle, Mitarbeit in Kommissionen und Gremien (u.a. Einsitz in der Schweizerischen Informatikkonferenz SIK), Informatik-Ausbildung des Kaders und der Mitarbeiter/innen.

Im November 2010 wurde von Experten ein Masterplan ausgearbeitet. Dieser beinhaltet sechs strategische Initiativen mit verschiedenen kurz- mittel- und langfristigen Massnahmen. Die inzwischen vollständig umgesetzten technischen, organisatorischen und personellen Massnahmen haben einen Einfluss auf das vorliegende Globalbudget. Als weiterer Kostenfaktor kommt die Einführung von HRM2 hinzu. Sämtliche projektbezogenen Eigenleistungen der AIO - Mitarbeitenden werden in der Investitionsrechnung nicht mehr aktiviert. Zudem werden Neu- oder Erweiterungsprojekte mit externen Kosten kleiner Fr. 50'000.00 seit dem 1.1.2012 in der Erfolgsrechnung geführt. Der Systemwechsel zeigt sich jetzt, wie im Globalbudget „Informationstechnologie“ für Jahre 2011 bis 2013 bereits hingewiesen, in der vorliegenden neuen Globalbudgetvorlage.

Das Finanzdepartement erteilte dem AIO im Januar 2011 den Auftrag, die Organisation der Informatik des Kantons Solothurn, im Besonderen des AIO, auf eine neue Grundlage zu stellen. Speziell erwähnt sind die Handlungsfelder: Verbesserung Kundenorientierung, operative und strategische Führung sowie Projektarbeiten. Unter der Leitung vom CAIO hat die gesamte bisherige Geschäftsleitung des AIO die Situation analysiert und die zu verwendenden Branchenstandards definiert. Die vorgeschlagene Prozessstruktur und der Einsatz von Rollen und Bezeichnungen sind auf den Kanton Solothurn optimiert und entsprechen in wesentlichen Teilen dem Branchenstandard ITIL. ITIL (IT Infrastructure Library) ist der weltweit akzeptierte De-facto-Standard im Bereich Service Management. Er beinhaltet eine umfassende und öffentlich frei verfügbare fachliche Dokumentation zur Planung, Erbringung und Unterstützung von IT-Services. Auf dieser Basis wurde für das AIO eine kunden- und prozessorientierte Aufbauorganisation gestaltet, welche die systematische Pflege der Dienstleistungen über deren gesamten Lebenszyklus ermöglicht und die klare Trennung zwischen Leistungsbezüger (Departemente) und Leistungserbringer (AIO) unterstützt.

Die Informations- und Kommunikationstechnologie IKT steht für wichtige Herausforderungen in den kommenden Jahren. Sie muss wichtige Leistungen erbringen: grundlegende Software und Produkte für den Aufbau neuer Infrastrukturen liefern, neue, einheitliche Informationsformate bestimmen und die Integration von alten und neuen Anwendungen ermöglichen. Dem gegenüber steht ein immer kürzer werdender Produktzyklus von Hard- und Software, steigenden Informatik-Bedürfnissen der Anwender/innen (Audio und Video am Arbeitsplatz), starke zunehmende Komplexität für den Leistungserbringer durch die stetig wachsende Vernetzung und Mobilität sowie knapper werdende Ressourcen (finanziell / personell).

Das AIO wird in der kommenden Periode stark gefordert sein, diese Herausforderungen zu bewältigen. Die gültige Informatik-Strategie, die neue IT-Governance sowie die sehr gute Zusammenarbeit mit der Informatikgruppe Verwaltung werden helfen, diese erfolgreich zu bewältigen.

2. Bezug zu den Planungsgrundlagen des Regierungsrates

Legislaturplan 2009 – 2013		Enthalten in Produktgruppen				
Nr	Handlungsziel	1	2	3	4	5
n.e.	Für das AIO wurden im Legislaturplan keine Ziele formuliert					

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2014 – 2017		Enthalten in Produktgruppen				
Nr	Massnahme	1	2	3	4	5
5220	Ablösung Grundbuch-Anwendung		X			

Unterstützung der Auftraggebenden Dienststelle (Departementssekretariat Finanzdepartement) im Rahmen des gültigen Rollenmodell in der Rolle als Leistungserbringer (LE).

3. Leistungserbringer

Name Produktgruppe	Leistungserbringende Dienststelle
1. Informatik und Kommunikation (IKDL)	Amt für Informatik und Organisation, ext. Soft- und Hardwarelieferanten und ext. Dienstleistungserbringer
2. Anwendungs- und Beratungsdienstleistungen (ABDL)	Amt für Informatik und Organisation

4. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

4.1 Produktgruppen

Mit der Einführung von ITIL¹ werden standardisierte Services angeboten. Diese sind: E-Mail, Netzwerk, Desktop, Telefon, Drucker/Kopierer sowie individuelle IT-Dienstleistungen.

4.1.1 Produktgruppe 1: Informatik und Kommunikation (IKDL)

Wirtschaftlicher Betrieb sicherstellen

Bei dieser Produktgruppe geht es um die Wirtschaftlichkeit der Informatik-Arbeitsplätze inkl. Telefonie und um die Verfügbarkeit der wichtigsten Komponenten.

Produkte:

- Desktop Service
- Telefon Service
- Drucker/Kopierer Service
- Individuelle Dienstleistungen
- E-Mail Service
- Netzwerk Service

X xx	Ziele	Einheit	Ist 11	Ist 12	Soll 13	Soll 14	Soll 15	Soll 16
	Indikatoren							
1	Wirtschaftlicher Betrieb je Arbeitsplatz sicherstellen							
11	Verhältnis Thin Client Arbeitsplätze zur Gesamtanzahl Arbeitsplätze	>= in %	75.0	80	72	80	82	82
12	Thin Client Arbeitsplatzkosten (Pauschale) im laufenden Betrieb pro Jahr	In CHF	2'070	3'048	3'396	3'504	3'504	3'504
13	Telefon-Arbeitsplatzkosten	In CHF	300	429	552	600	575	550

¹ Die IT Infrastructure Library (ITIL) ist eine Sammlung von Best Practices bzw. Good Practices[1] in einer Reihe von Publikationen zur Umsetzung eines IT-Service-Managements (ITSM) und gilt inzwischen international als De-facto-Standard

4.2 Saldovorgabe (Verpflichtungskredit)

Saldovorgabe									
	in Fr.1'000.-	Ist 11	Ist 12	Plan 13	Vergangene GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
Kosten		15'719	17'633	18'611	51'963	18'925	18'925	18'925	56'775
- Ertrag		-5'894	-3'000	-2'695	-11'589	-2'438	-2'438	-2'438	-7'314
Globalbudgetsaldo		9'825	14'633	15'916	40'374	16'487	16'487	16'487	49'461
Saldo der internen Verrechnungen		982	1'079	1'131	3'192	1'144	1'144	1'144	3'432
Produktgruppenergebnis Total									
	in Fr.1'000.-	RE 11	RE 12	VA 13	Vergangene GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
Kosten		16'701	18'712	19'742	55'155	20'069	20'069	20'069	60'207
- Erlös		-5'893	-3'000	-2'695	-11'588	-2'438	-2'438	-2'438	-7'314
Saldo		10'808	15'712	17'047	43'567	17'631	17'631	17'631	52'893
Informatik-Infrastruktur									
Kosten		13'876	18'712	19'742	52'330	15'677	15'677	15'677	47'031
- Erlös		-3'055	-3'000	-2'695	-8'750	-2'359	-2'359	-2'359	-7'077
Saldo		10'821	15'712	17'047	43'580	13'318	13'318	13'318	39'954
Informatik Dienstleistungen									
Kosten		2'825	0	0	2'825	4'392	4'392	4'392	13'176
- Erlös		-2'838	0	0	-2'838	-79	-79	-79	-237
Saldo		-13	0	0	-13	4'313	4'313	4'313	12'939
Bem.: Wegen Einführung von HRM2 auf den 1.1.2012 wurden sämtliche projektbezogenen Eigenleistungen der AIO Mitarbeitenden in der Investitionsrechnung in den Jahren 2012 und 2013 nicht mehr aktiviert.									

Verpflichtungskredit

Verpflichtungskredit			Jahre der GB-Periode 2014 -2016			
		in Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		16'487'000	16'487'000	16'487'000	49'461'000
	Zusatzkredit					
	Total		16'487'000	16'487'000	16'487'000	49'461'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		16'487'000			
	Nachtragskredit					
	Total		16'487'000			
Rechnung	Total		16'487'000			
Nicht zweckgebundene Reserven	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+ Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember		0			
Zweckgebundene Reserven	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+ Zuweisung, -Bezug,	0			
	Stand 31. Dezember		0			

4.3 Personal

Anzahl Pensen / Stellenprozente	Stand per 31.Dez.	RE 11	RE 12	VA 13	Vergangene GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
Pensen Mitarbeitende		44.9	47.7	48.5	141.1	49.0	49.0	49.0	147.0
Anzahl Lernende		5.0	5.0	5.0	15.0	5.0	5.0	5.0	15.0
Total		49.9	52.7	53.5	156.1	54.0	54.0	54.0	162.0

Im Bericht „Beurteilung der Umsetzung der Informatikstrategie des Kanton Solothurn 2010“ von der Firma ITMC steht unter der Ziffer 01. Konklusion u.a. folgende Empfehlung. „Die aktuelle Organisation des AIO genügt nicht, um das benötigte Dienstleistungsangebot aufzubauen und um den Masterplan in den nächsten zwei Jahren umzusetzen. Die Organisation muss sowohl personell verstärkt als auch aufbauorganisatorisch in Richtung einer kundenorientierten Organisation aufgestellt werden. Dies führt zu einem Mehrbedarf von 4 bis 6 Personen“. Durch die durchgeführte Reorganisation, die Umsetzung der dualen Strategie, der Bereinigung und Einführung von neuen Ablauf- und Aufbauprozessen wurde der Mehrbedarf nicht vollständig ausgeschöpft. Es zeichnet sich aber bereits jetzt ab, dass es sehr schwierig sein wird, ohne

die zusätzlichen zwei Pensen, die stetig steigenden Anforderungen und Dienstleistungen langfristig abdecken zu können.

4.4 Veränderungen von Leistungen und Finanzen zur vergangenen Globalbudgetperiode

4.4.1 Vergangene Globalbudgetperiode

Verpflichtungskredit GB-Periode 2011-2013		In Mio. CHF
Genehmigter Verpflichtungskredit gemäss SGB Nr. 125/2010		30.6
+	Personalteuerung	+0.1
Bereinigter Verpflichtungskredit		
Voraussichtliches Ergebnis des Verpflichtungskredits (RE11 + RE12 + VA13)		40.4
Zu begründende Differenz		9.7

Begründung	Detail	Total
Total Personalaufwand		0
Total Sachaufwand		9.7
+	Einführung HRM2 per 1.1.2012	9.7
Total		9.7

Durch die Einführung von HRM2 werden in der Mehrjahresplanung (Investitionsrechnung) nur noch Neu- und Erweiterungsprojekte geführt, welche externe Kosten grösser Fr. 50'000.00 umfassen. Weiter werden sämtliche projektbezogenen Eigenleistungen der AIO Mitarbeiter/innen seit dem 1.1.2012 in der Investitionsrechnung nicht mehr aktiviert. Dies ergibt allein im 2012 eine Kostenverschiebung von 4,4 Mio. Franken von der Investitionsrechnung in die Erfolgsrechnung.

4.4.2 Neue Globalbudgetperiode

Vergleich der vergangenen und zukünftigen GB-Periode	In Mio. CHF
Voraussichtliches Ergebnis des Verpflichtungskredits (RE11 + RE12 + VA13)	40.4
Beantragter Verpflichtungskredit 2014 – 2016	49.5
Zu begründende Differenz	+9.1

Begründung	Detail	Total
Total Personalaufwand		1.0
+ Besoldungsaufwand: Pensenaufbau gemäss umgesetzten Masterplan vom 24. November 2010	1.0	
Total Sachaufwand		6.6
+ Einführung HRM2 per 1.1.2012	4.6	
+ Software-Wartung	2.0	
Total Ertrag		1.5
+ Minderertrag (GEMO, Kopierwesen und Telefonie)	1.5	
Total		+9.1

Wegen Einführung von HRM2 werden in der Mehrjahresplanung (Investitionsrechnung) nur noch Neu- und Erweiterungsprojekte geführt, welche externe Kosten grösser Fr. 50'000.00 umfassen. Weiter werden sämtliche projektbezogenen Eigenleistungen der AIO Mitarbeiter/innen seit dem 1.1.2012 in der Investitionsrechnung nicht mehr aktiviert. Dies ergibt allein im 2012 eine Kostenverschiebung von 4,4 Mio. Franken von der Investitionsrechnung in die Erfolgsrechnung.

Externe Experten wurden Ende 2009 beauftragt, die Umsetzung der IT-Strategie in der Kantonalen Verwaltung zu überprüfen. In einem ersten Bericht kamen sie zum Ergebnis, dass die auf offenen Systemen und dem Betriebssystem Linux basierende IT-Strategie umsetzbar ist. Sie stellten aber auch fest, dass in einzelnen Bereichen zu stark auf alleinige Open-Source-Lösungen fokussiert wurde. Sie empfahlen deshalb in einem ersten Zwischenbericht vom Juli 2010 eine duale Ausrichtung, welche primär auf offenen Systemen basiert. Wo dies nicht möglich ist, sollen aber weiterhin Microsoft-basierte Plattformen bestehen bleiben. Diese Empfehlungen führten dazu, dass der Linux-Desktop bzw. die bestehende veraltete Windowsumgebung ab Mitte 2011 durch einen neuen Windows-Single-Desktop ersetzt wurde. Aktuell muss das AIO aber noch immer drei Plattformen unterstützen und betreuen. Nebst dem neuen auf Windows basierendem Verwaltungsdashboard DT2011 laufen noch Fachanwendungen in der bald 17-jährigen Umgebung mit Windows NT 4 und im Linux-Desktop. Gemäss aktueller Planung ist vorgesehen, die NT 4 Umgebung spätestens im zweiten Halbjahr 2015 abzubauen. Für den Linux-Desktop ist die Ausserbetriebsetzung im ersten Halbjahr 2014 eingeplant.

Die Verlängerung des Lizenzvertrags (Enterprise Agreement mit Microsoft) sowie die Aktualisierung oder Ablösung von wichtigen Fachanwendungen (Grundbuchlösung, Geschäftskontrolle Gever, Motorfahrzeugkontrolle) bewirken eine Erhöhung der Software-Wartungskosten. Generell steigen die Softwarewartungskosten laufend. Die Hersteller haben z.T. sehr „Kundenunfreundliche Lizenzmodelle“ entwickelt, welchen aufgrund der marktbeherrschenden Stellung der Softwarekonzerne kaum entgegen gewirkt werden kann.

Auf Seite Ertrag ist festzuhalten, dass die Dienstleistungen für die Gemeinden (Gemeinde Modell GEMO und Anwendungshosting) per 31. Dezember 2012 eingestellt wurden. Zusätzlich ist das Telefonie- und Kopierwesen-Geschäft von den Solothurner Spitälern weggefallen. Diese haben das Volumen an einen Drittanbieter vergeben. Im Weiteren sind die Erträge bei den Farb-

kopien der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW leicht rückläufig infolge des abnehmenden Kopiervolumens.

5. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudget

Finanzströme und Investitionen ausserhalb des Globalbudgets		PC Nr.	Einheit	RE 11	RE 12	VA 13	Plan 14	Plan 15	Plan 16
Finanzströme ER									
Abschreibungen		P6443	Tsd.		4'542	5'100	6'550	7'500	7'500
Definition Abschreibungen: Die Summe der Abschreibungen aller IT-Projekte in der IR im entsprechenden Jahr									

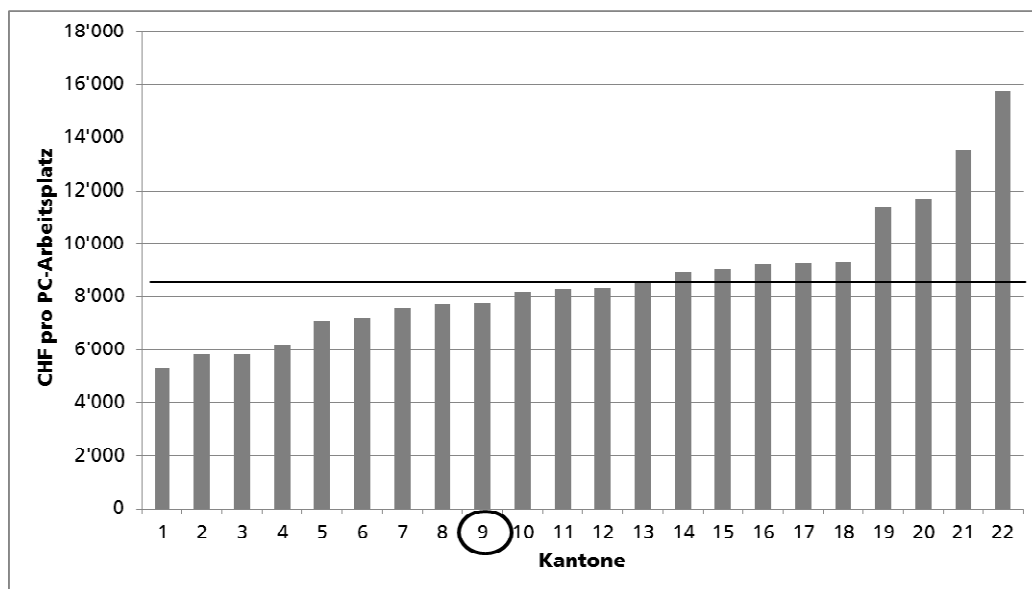
6. Informatik-Kennzahlen

Die SIK-Arbeitsgruppe Controlling beschäftigt sich mit Informatik-Kennzahlen. Die grosse Herausforderung ist, dass die Kantone bezüglich Informatik sehr unterschiedlich organisiert sind. Grundsätzlich werden die Zahlen für die Dienststellen der kantonalen Verwaltung und für die Rechtspflege erhoben. Nicht berücksichtigt werden Spitäler und Kliniken, Schulen, Betriebe, Gebäudeversicherung, Sozialversicherungsanstalt, Pensionskasse und Arbeitslosenkasse.

Bei den vorliegenden Kennzahlen handelt es sich um eine reine Aufwandansicht. Aus diesen Kennzahlen kann also nicht die Effizienz oder die Wirtschaftlichkeit der Informatik eines Kantons beurteilt werden.

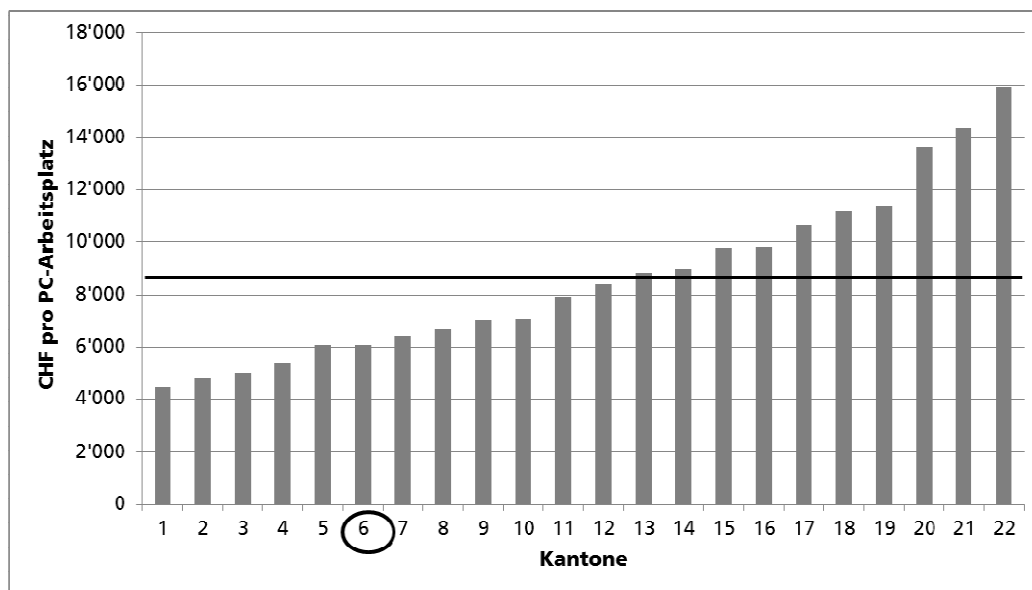
Von grosser Bedeutung ist aber, dass der Kanton Solothurn trotz den Investitionen in den Verwaltungsdesktop noch immer an 9. Stelle steht. Im 2011 haben 8 Kantone weniger und 13 Kantone mehr finanzielle Mittel in die Informatik investiert. Die zur Verfügungen stehenden Ressourcen (Mitarbeiter / Finanzen) werden also sehr wirksam eingesetzt.

6.1 Kennzahl Informatikaufwand / PC-Arbeitsplätze im 2011



Bemerkung zur Interpretation: Fr. 10'000.00 pro Arbeitsplatz bedeutet hier nicht, dass der PC-Arbeitsplatz als solches soviel kostet. Dieser Wert entspricht dem gesamten Informatik-Aufwand (inkl. Aufwand Informatikpersonal, Anwendungen, Netzwerk, etc.) geteilt durch die Anzahl PC-Arbeitsplätze. Der Kanton SO ist mit einem schwarzen Kreis markiert. Die schwarze Linie entspricht dem Durchschnittswert von Fr. 8'727.00
Im 2011 war der Aufwand wegen den Investitionen in den neuen Verwaltungs-Desktop 2011 höher.

6.2 Kennzahl Informatikaufwand / PC-Arbeitsplätze im 2010

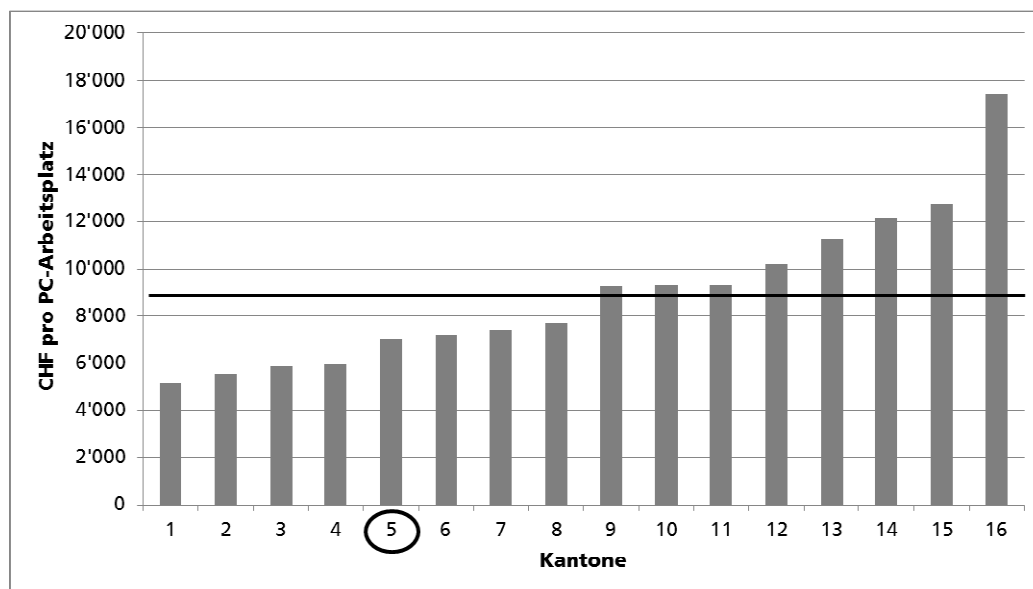


Bemerkung zur Interpretation: Der Kanton SO ist mit einem schwarzen Kreis markiert. Die schwarze Linie entspricht dem Durchschnittswert von Fr. 8'637.00

6.3 Kennzahl Informatikaufwand / PC-Arbeitsplätze im 2009

Im 2009 hat sich der Kanton Solothurn nicht an der Erfassung der Informatik-Kennzahlen beteiligt.

6.4 Kennzahl Informatikaufwand / PC-Arbeitsplätze im 2008



Bemerkung zur Interpretation: Der Kanton SO ist mit einem schwarzen Kreis markiert. Die schwarze Linie entspricht dem Durchschnittswert von Fr. 8'984.00

7. Rechtliches

Der nachfolgende Beschluss untersteht als gebundene Ausgabe (Verpflichtungskredit und Spezialfinanzierungen) nicht dem fakultativen Referendum nach Art. 36 KV (Art. 37 Abs. 1 Buchst. c KV).

8. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Esther Gassler
Frau Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

9. **Beschlussesentwurf**

Globalbudget "Informationstechnologie" (Erfolgsrechnung); Produktgruppen, Produktgruppenziele und Verpflichtungskredit für die Jahre 2014 bis 2016.

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Abs. 1 Buchst. b und Abs. 2 der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986 ¹, gestützt auf § 19 Abs. 1 und § 20 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G)², nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 10. September 2013 (RRB Nr. 2013/1649), beschliesst:

1. Für das Globalbudget "Informationstechnologie" (Erfolgsrechnung); werden für die Jahre 2014 bis 2016 folgende Produktgruppen und Produktgruppenziele festgelegt:
 - 1.1. Produktgruppe 1: Informatik und Kommunikation (IKDL)
 - 1.1.1. Wirtschaftlichen Betrieb je Arbeitsplatz sicherstellen
 - 1.1.2. Hohe Betriebssicherheit gewährleisten
 - 1.2. Produktgruppe 2: Anwendungs- und Beratungsdienstleistungen (ABDL)
 - 1.2.1. Optimale Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Dienststellen
2. Für das Globalbudget "Informationstechnologie" wird als Saldovorgabe für die Jahre 2014 bis 2016 ein Verpflichtungskredit von 49,5 Mio. Franken beschlossen.
3. Der Verpflichtungskredit für das Globalbudget "Informationstechnologie" wird bei einer vom Regierungsrat beschlossenen Lohnanpassung gemäss § 17 des Gesamtarbeitsvertrages vom 25. Oktober 2004 (BGS 126.3; GAV) angepasst.
4. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsidentin

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt Referendum.

Verteiler KRB

Departemente

Amt für Informatik und Organisation

Amt für Finanzen

Informatikgruppe Verwaltung IGV (7, Spedition durch AIO)

Kantonale Finanzkontrolle

Parlamentsdienste

¹ BGS 111.1

² BGS 115.1